Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 3: **Moderne Lehrmethoden und Lernmittel in Streitkräften**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Korpskommandant H. Wildbolz

Die Schulung der Truppe und ihrer Kader, des einzelnen Wehrpflichtigen und der Verbände wird vom Ausbildungsstoff und von den Ausbildungsbedingungen her immer anspruchsvoller. Dies trifft in besonderem Masse für unser **Milizheer** zu, mit seinen kurzen, zeitlich aufgegliederten Dienstzeiten, mit den reduzierten, von Dienst zu Dienst veränderten personellen Beständen und mit den äusserst gedrängten räumlichen Verhältnissen[1].

Die fortschreitende Technisierung und die Vielfalt der Ausrüstung zwingen zur weiter verzweigten **Spezialisierung,** welche die Planung und Organisation der militärischen Ausbildung mehr und mehr belastet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Truppenverbänden wird damit auch immer wichtiger.

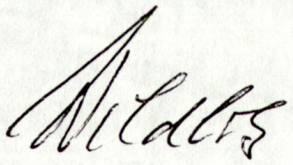
Unter diesen schwierigen Bedingungen wird die **Qualität der Schulungsverfahren** entscheidend. Die Förderung der Lehrmethoden, der Lehrmittel und der Lehrkräfte bedarf daher verstärkter Anstrengungen. Es gilt, damit den Ausbildungserfolg zu heben, den bestmöglichen Ausbildungsstand aus der knapp bemessenen Zeit herauszuholen, sich intensiver auf das Wesentliche zu konzentrieren und die Leistungskontrollen zu verbessern.

Ich begrüsse daher die vorliegende Sonderausgabe sehr, die einem möglichst hohen Anteil unseres Offizierskaders den Überblick über den Stand sowohl der Anstrengungen in der Schweizer Armee als auch allgemein der Wissenschaft und Technik vermitteln möge, soweit sie die Ausbildungsverfahren betreffen. Diese Darlegungen sollen dazu beitragen, der **ausbildungsmethodischen Schulung** der Kader, namentlich der Offiziere, weitern Antrieb zu geben und die schöpferischen Leistungen anzuregen. In den Schulen und Kursen bedürfen die methodischen Anleitungen, neben der Führungsschulung, einer Vertiefung. Die Ausbildungsplanung, die Vorbereitung und Leitung der Instruktionsdienste, des Unterrichts und der Arbeitsplätze, das Anlegen und Durchführen wirklichkeitsnaher Gefechtsübungen wie auch der führungstechnischen Exerzitien sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die Inspektions- und Kontrollverfahren. Wie im gesamten Bereiche der militärischen Schulung genügen aber in der ausbildungsmethodischen Anleitung Information und theoretischer Unterricht allein nicht. Es kommt auf die praktische Förderung an: Das **Können** ist wichtiger als das Wissen.

Die kriegstechnische Entwicklung reicht in unserem Wehrsystem da und dort über die Grenzen der **Miliztauglichkeit** hinaus. Neben der Bedienungs- und Unterhaltsfreundlichkeit moderner Kampfausrüstung bieten Wissenschaft und Technik aber auch Lehrmittel an, welche die Beherrschung selbst hochtechnisierter Waffen und Geräte erleichtern. Das Unterrichtsmaterial, unter Einschluss von Simulatoren und weiterer elektronischer Ausbildungshilfen, ist in stetem Fortschritt begriffen. Es gilt, dieses grosse Angebot, von dem diese Sonderausgabe einen Eindruck vermittelt, optimal zu nutzen. Die besten Lehrmittel werden aber nie die militärische **Ausbildung im Gelände** und Gefechtsschiessen im Massstab 1:1 ersetzen können. Die Armee kann sich nicht in Lehrgebäude zurückziehen; sie beansprucht Übungsgelände – und Verständnis von Behörden und Volk für leider unvermeidbare Immissionen.

Der Ausbildungsstand ist mit der Rüstung wichtigste Voraussetzung der Verteidigungsfähigkeit. Die **Qualität der Ausbildungsverfahren** räumt uns dazu eine Chance ein. Für ihren wertvollen Beitrag danke ich der Redaktion und den Mitarbeitern dieser Sonderausgabe der ASMZ aufs beste.

Korpskommandant H. Wildbolz
Ausbildungschef der Armee



[1] Vergleiche ASMZ Nr. 12/80, Seiten 689/690.